

Bocholter Volksblatt

Amthlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Einzelgen.-Annahme für Abende und Morgen bei J. G. Sams.

Anzeigen kosten für Einzeilinie (Bocholt und Abende) die Zeile oder deren Raum 10 Pfg. für Anzeigende 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen - Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Spätere Anzeigen wollen man uns möglichst vormittags übermitteln. - Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags - Nummer werden das vierteljährliche "Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Nr. 85.

Druck und Verlag von J. G. Sams in Bocholt.

Dienstag, 30. März 1909.

Für den Reklamen und Anzeigenteil verantwortlich: J. G. Sams in Bocholt.

39. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 27. März.

Der Reichstag erledigte heute einige Rechnungssachen und nahm dann wieder die Staatsberatung auf. An der Reihe war der

Etat für Kautschou.

Abg. Naden (Str.) ärgerte sich auf die über die neuerdings eingeschlagene sparsamere Verwaltung und anerkannte die bereits erzielten Erfolge der deutschen Kulturarbeit im Osten.

Staatssekretär von Tirpitz versprach größte Sparamkeit. Mehr noch als bisher soll der Charakter Kautschou als Handelskolonie betont werden: "Soldaten hinter, Kaufleute vor die Front!"

Die Sozialdemokraten erhoben wieder ihren alten Vorwurf, Kautschou zu verkaufen, fanden aber nirgendwo Zustimmung.

Die für Xingtau geplante deutsche Lehranstalt für die Chinesen wurde von den Sozialdemokraten und Freisinnigen bekämpft, das Zentrum sprach sich durch den Abg. Naden dafür aus, was den Abg. Gothein zu dem kindlichen Scherz veranlaßte, das Zentrum habe gelernt, den Naden zu beugen. Das mußte gerade ein Freisinniger sagen. Schließlich stimmte das Zentrum für die Forderung, weil es die in der Kommission dafür angeführten Gründe billigte.

Nach verhältnismäßig kurzer Debatte wurde dann der Etat genehmigt.

Das Haus erledigte schließlich noch das Automobilgesetz in dritter Lesung. Es verließ durchweg bei den Beschlüssen der zweiten Lesung. Bei der Gesamtentscheidung fand die Vorlage trotz der Einzelheiten gegenüber auch heute gekürzten Bedenken einstimmige Annahme.

Am Montag wird der Etat des Reichskanzlers beraten. Außer diesem ist vom Etat nur noch der des Auswärtigen Amtes rückständig. Der Reichstag will am Donnerstag, spätestens Freitag mit der ganzen Staatsberatung in 2. und 3. Lesung fertig werden.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 27. März.

Das Abgeordnetenhaus stimmte heute in 3. Lesung dem Gesetz über die

Gastpflicht für Amtspflichtverletzungen der Beamten und Lehrer zu. Man beschloß, daß die Vorlage am nächsten 1. Oktober in Kraft treten soll und letzte der Regierung noch nahe, den allein haftenden Gemeindevorständen und den Gemeinden, soweit sie für ihre Beamten haften, den Beitritt zu Rückversicherungsgesellschaften zu erleichtern.

Nach Erledigung einiger kleiner Vorlagen ging das Haus dann über zur 2. Lesung des Gesetzes zur Erhöhung des Grundkapitals der Zentralgenossenschaftskasse um 25 Millionen Mark.

Die Konservativen stimmten der Vorlage zu. Angesichts der großen genossenschaftlichen Aufgaben, wie die Errichtung elektrischer Überlandzentralen und die Anschaffung des bäuerlichen Besitzes, sei die Kapitalerhöhung eigentlich noch zu gering.

Vom Zentrum sprach Abg. Fagbender, ein im Genossenschaftswesen durch und durch beflügelter Abgeordneter. Er erklärte, das Zentrum stimme der Erhöhung freudig zu, doch wende es sich dagegen, daß das Geld zu Zwecken verwendet wird, die nicht in den Rahmen des Genossenschaftswesens hineingehören, so zur Anlage der Überlandzentralen. Die Anlage dieser Überlandzentralen sei Aufgabe von Aktien-

gesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung, nicht aber die der Genossenschaftskassen. Dann legte Abg. Fagbender den Finger auf manche Wunde im Genossenschaftswesen. Mangel an geeigneten Kräften hätten vielfach die Mängel im Genossenschaftswesen verursacht, die wir heute beklagen. Als Mittel zur Abhilfe empfahl Redner sachmännisch und kaufmännisch gleich tüchtig ausgebildete Genossenschaftsbeamte. Auf das strengste im Auge zu behalten sei die Selbstständigkeit des Genossenschaftswesens und seine Unabhängigkeit vom staatlichen Bürokratismus. Schließlich wünschte Redner, dessen Ausführungen das ganze Haus mit großem Interesse folgte, daß der kleine Kaufmann und der Handwerksstand dem Genossenschaftswesen mehr Aufmerksamkeit schenken möchten.

Die Ausführungen des Dr. Fagbender fanden bei den meisten der nun folgenden Redner ungetrübten Beifall. Nur Dr. Erüger - Speng-

(frei. Bp.) meinte, daß Geistliche und Lehrer wohl nicht immer die geeigneten Persönlichkeiten zur Leitung ländlicher Genossenschaften seien.

Abg. Busch (Z) nahm dann noch einmal Gelegenheit festzustellen, daß der christliche Charakter der Genossenschaftsarbeit nicht verwischt werden dürfe, Politik sei von ihr ebenso bestimmt fernzuhalten. Gegenüber dem Abg. Erüger betonte er mit Nachdruck die Verdienste gerade der Geistlichen um das Genossenschaftswesen.

Der Präsident der Zentral-Genossenschaftskasse Dr. Sellgenstadt versuchte in längerer Rede, die an der Zentral-Genossenschaftskasse seitens der Vorredner gemachten Ausstellungen zu widerlegen bezug. zu entkräften.

Darauf trat das Haus in die zweite Beratung über den

Etat der Preussenkasse

ein. Zentrumsgesandte Stull wies darauf hin, daß der schließliche Bauernverein allgemein als katholischer Bauernverein angesehen werde. Dieses wisse nicht zu, und die Vordenkblätter von den spezifisch katholischen Bauernvereinen müßten doch endlich einmal aufhören.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen erfolgte die Annahme des Etats der Zentral-Genossenschaftskasse, und das Haus vertagte sich.

Deutsches Reich.

In der Blockfrage.

Die augenblickliche Situation kann man am besten mit den Worten bezeichnen: Niemand weiß, welchen Ausgang die Geschichte nehmen wird. Während in einem Teile der Blockfrage, namentlich in den liberalen Blättern die Erregung über die angebliche Sprengung des Blocks noch immer fortbrennt, findet man anderwärts eine recht friedliche Auffassung der Lage. So meint die "Post", anscheinend sei der Affäre Normann anfanglich eine größere Bedeutung beigemessen worden, als ihr in Wirklichkeit beizumessen. Es gewinnt die Auffassung an Boden, daß ein Bruch des Blocks zu vermeiden sei. Auch die "Nordd. Allg. Ztg." scheint schwarze Wolken am politischen Horizont nicht bemerkt zu haben oder doch nicht mehr zu bemerken. In ihrer letzten Wochenendausgabe führt sie aus:

Obwohl mehr als einmal totgesagt, erweist die Blockfrage jetzt nach dem offensichtlichen Fiasco der konturierenden Vorläufe sich lebendiger als je. Rundgebungen weitest national-geistlicher Reife, die das Zustandekommen der Reichsfinanzreform als Lebensfrage für Reich und Staat betrachten, in der Blockfrage den einzig gangbaren Weg für eine praktische, rationelle Lösung des Problems erblickend, nehmen an Zahl, Bedeutung und Entschiedenheit fortgesetzt zu. Bisher handelt es sich indessen nur um Beschlüsse erster Lesung; es besteht noch immer begründete Hoffnung, daß diejenigen Beschlüsse, welche einer befriedigenden Lösung der Frage der Reichsfinanzreform entgegenstehen, in weiteren Stadien der Verhandlung wieder beseitigt werden. Allerdings ist es nun aber höchste Zeit, daß etwas zustande kommt. Wir stehen kurz vor den Osterferien, noch so gut wie nichts ist geschaffen. Mit allem Nachdruck muß deshalb die Forderung aus neue betont werden, daß die Finanzreform nicht weiter verschleppt werden darf, sondern unter allen Umständen vor den Sommerferien zustande gebracht werden muß.

Die "Allg. Ztg." hält das für eine Billigung des Optimismus. Daß Kaiser Wilhelm seine Schiffe schon wieder friedlich in der Blockfrage vereinigt hat, darf man füglich bezweifeln. Daß die Einigung aber erfolgen wird, und zwar vielleicht schon recht bald erfolgen wird, das ist nach wie vor sehr wahrscheinlich.

Garden-Projekt.

In der Straßburger gegen Maximilian Garden wegen Verletzung des Grafen Wolke ist dem Vernehmen nach ein neuer Verhandlungsstadium anberaumt worden. Ob dieser langwierige Prozeß nunmehr endlich zum Austrag kommen wird, hängt von der Möglichkeit einer kommissarischen Vernehmung des Fürsten Philipp von Guleburg ab, der auch nach dem jüngst erstatteten Oberquartier des Weidmalkollegiums nicht imstande ist, vor Gericht zu erscheinen bezug. einer längeren Verhandlung zu folgen. Auf Guleburgs Zeugnis dürfte aber der Angeklagte nicht verzichten wollen.

Der Weidmalkollegium

beschloß am Freitag in seiner in Dinslaken abgehaltenen Hauptversammlung einstimmig folgende Erklärung: Die heutige von 203 Mitgliedern betragende Hauptversammlung des Weidmalkollegiums vereins kann den von 81 Mitgliedern des

Deutschen Tabakvereins am 22. d. M. gefaßten Beschluß, gegebenenfalls der Regierung in der Tabaksteuerfrage entgegenzutreten, als verbindlich für die deutsche Tabakindustrie mit ihren 20 000 Unternehmern und 200 000 Arbeitern nicht anerkennen, mißbilligt ihn vielmehr ausdrücklich, da jede Weidmalkollegium der Zigarettenindustrie eine schwere, unheilvolle Schädigung für sie herbeiführen muß.

Das Schiedsgericht über den Casablanca-Zwischenfall

wird nach einer Drohmeldung aus dem Haag keine Verhandlungen am 1. Mai beginnen. Der Vertreter Deutschlands ist der Vortragende Rat im Auswärtigen Amt in Berlin Legationsrat Dr. Benke.

S. Berlin, 27. März. Die sozialdemokratische Fraktion hat in ihrer Sitzung vom Freitag beschlossen, zur zweiten Lesung des Etats des Reichsfinanzamts eine Resolution einzubringen, in der die Regierung aufgefordert wird, internationale Vereinbarungen über die Begrenzung der Rüstungen zur See und der Beseitigung des Piratenrechts (Recht der Raperet von Handelschiffen in Kriegszeiten) in die Wege zu leiten.

S. Berlin, 27. März. Kronprinz Wilhelm ist am 20. April in Bukarest zur Feier des 70jährigen Geburtstages König Karls ein, um dem König die Glückwünsche des Kaisers zu überbringen.

S. Dresden, 28. März. Der Fürst von Schwarzbürg-Sonbershausen ist heute mittag um 12 50 Uhr im Sanatorium Weiher Hirsch bei Dresden gestorben.

Die Krise im Orient.

Der Frieden ist gesichert. Die Mächte haben sich auf eine Note an Serbien geeinigt, die den Wünschen Österreichs entspricht. Serbien wird nun wohl oder übel nachgeben müssen. In der Tat wird bereits neben der endgültigen Verzichtleistung des serbischen Kronprinzen Georg auf die Thronfolge gemeldet, daß Serbien abrüstet.

Es liegen folgende Meldungen vor:

* Wien, 29. März. Ueber den von den Mächten in Belgrad zu unternehmenden Schritt ist auf Grund der vom englischen Botschafter dem Minister des Äußeren, Freiherrn von Aehrenthal, unterbreiteten Eröffnungen volles Einverständnis erzielt worden. Die Mächte werden morgen, Montag, durch ihre Vertreter in Belgrad der serbischen Regierung den Rat erteilen, eine zwischen Österreich-Ungarn und den übrigen Mächten vereinbarte Erklärung in Wien abzugeben, und zwar in Verfolg der Note vom 14. d. Mts. Im Anschluß daran ist im Hinblick auf die Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrages zwischen den Mächten eine Einigung zustande gekommen. Eine diesbezügliche Anregung des Wiener Kabinetts bei den Mächten wird in den nächsten Tagen erfolgen.

* Belgrad, 28. März. Nachdem die Verzichtleistung des Kronprinzen Georg von dem Konrat und der Stupischina anerkannt worden war, ist heute im Amtsblatt eine Proklamation Königs Peter erschienen, in welcher Prinz Alexander zum Thronfolger ernannt wird.

* Belgrad, 28. März. Wie verlautet, wird der Kriegsminister morgen eine Verordnung erlassen, wonach sämtliche über dem regelmäßigen Friedensstand in den Truppen sich befindenden Reservisten beurlaubt werden. Diese Maßnahme kommt einer beginnenden Abrüstung gleich.

* Belgrad, 28. März. Das Kriegsministerium hat eine Verordnung erlassen, wonach der nächste Turnus der zur Waffenübung einberufenen Reservisten nicht einzurücken hat.

Volksverein für das kath. Deutschland.

* Bocholt, 29. März.

Die Rede des Herrn Fabrikanten Bergmann an n. - Revaler behandelte, wie bereits mitgeteilt, die Entwicklung der sozialen Verhältnisse vom vergangenen Jahrhundert bis heute und die Aufgaben, die uns aus diesen Verhältnissen erwachsen.

Die Hauptgedanken der Rede waren folgende: Das vorige Jahrhundert wird allgemein das Jahrhundert der Revolution genannt und nicht mit Unrecht. Eine der größten Revolutionen verursachte jedoch die Entdeckung der Maschine. Seit der Entdeckung Amerikas hatte wohl schon die kapitalistische Produktionsweise zugenommen und viele Handwerker waren schon zu bloßen Arbeitern herabgesunken; allein sie waren immer noch ansässige Leute mit gewisser Freiheit. Mit der

Maschine aber und der Wasser- und Dampfkraft wurde die kapitalistische Produktionsweise vorherrschend; dazu kam noch die Freizügigkeit, die Abwanderung der Leute vom Land, die Verdoctrinierung der Hygiene, die Verminderung der Kräfte, und bessere Verkehrsverhältnisse. All diese Umstände schufen eine soziale Umwälzung so gewaltig, daß der Mensch fast ratlos diesen Neuerungen gegenüberstand. Den Verhältnissen mußte aber in einer Umgestaltung der sozialen Organisation Rechnung getragen werden.

Der Liberalismus und Sozialismus wandten sich dieser Aufgabe zu. Allein sie schlugen nicht die richtigen Wege ein; ja wenn sie christlichen Grundsätzen dabei gefolgt wären; so aber hat und mußte sich ihr Vorgehen schwer rächen. Von Frankreich nahm die liberale Umgestaltung ihren Ausgang. Rousseau hatte gelehrt, daß in den natürlichen Trieben des Menschen nur Gutes sei; daher müsse den Menschen volle Freiheit gegeben werden. Diese Lehre bildete den Aufbau der liberalen Ideen. Und der Liberalismus trat einen Siegeszug durch die Länder an in der Revolution von 1831 und 1848; er brachte die Freiheit in gewerblicher und wirtschaftlicher Beziehung, die Gewerbefreiheit, die Handelsfreiheit und die Freizügigkeit. Der Schwache wurde unterdrückt und die arbeitenden Stände verfielen dem wirtschaftlichen Ruin; die Landwirtschaft verlor immer mehr an Boden durch den Freihandel und durch Wucher geriet sie in Schulden und unter die Krute des Großkapitals. Das Handwerk war jeden Schutzes beraubt und mußte der Großindustrie unterliegen; die Handwerker sanken zu Arbeitern herab, die Arbeiter selbst wurde zur Ware degradiert. Die Not und das Elend in der Arbeiterklasse spotteten jeder Beschäftigung. In England besonders zeigten sich bei dem dort eingeführten liberalen Wirtschaftssystem diese Verhältnisse in erschreckendem Maße. Großer Reichtum des Landes im allgemeinen, aber in den Händen weniger, fürchterliches Elend aber auch auf der andern Seite unter der arbeitenden Bevölkerung. Auch in Preußen waren die Verhältnisse nicht viel anders. Nicht weniger als 72 Proz. besaßen damals ein Einkommen unter 100 Talern. Das Wohnungselend war groß, die wucherische Ausbeutung der Arbeiter durch das Drucksystem an der Tagesordnung. So führte das laissez-faire-System des Liberalismus zu großem Ruin, auch in sittlicher und religiöser Hinsicht. Der Liberalismus war eben nicht christlich, er mißachtete das Gebot der christlichen Nächstenliebe, Ich oder Du war sein Grundsatz; sein ganzes System war ein Kampf gegen die sozialen Anschauungen des Christentums. Resumiert, hat der Liberalismus gebracht, das Reichwerden weniger, Konzentration des Geldes in einigen wenigen Händen, dagegen Unterdrückung und Elend auf der andern Seite.

Als Reaktion kam dann der Sozialismus. Er ist der natürliche Sohn des Liberalismus. Beide sind denselben Prinzipien entsprungen, sie sind hervorgegangen aus dem Unglauben. Der Sozialismus jagt die Konsequenzen aus dem Liberalismus. Dieser hatte verkündigt, es gibt keinen Gott, der Sozialismus erklärte nunmehr, es gibt keinen Herrn. In ihrer Abkehr vom Christentum suchten beide die Verhältnisse hier auf Erden zu ihren Gunsten zu gestalten, der Liberalismus zu Gunsten einiger weniger, der Sozialismus zu Gunsten des 4. Standes. Wohl haben ihre Grundideen, bei den einen die Freiheit, bei den andern die Solidarität, auch Gutes gezeitigt, aber nur insoweit, als sie auf dem Christentum aufbauen. Ohne die christliche Nächstenliebe führen beide Prinzipien zu schweren Verirrungen.

Freiheit und Solidarität sind auch vom Christentum verbreitet und gepflegt worden. Das Christentum sagt: alle Menschen sind Brüder, sind solidarisch im Ursprung, in der Erlösung und im Ziele der Ewigkeit. In diesem Sinne hat es für Vorsehung vom Sklaventum und Abschaffung der Feudalwirtschaft gekämpft. Gegenwärtig ist es durch alle Zeiten einberufen. Liberalismus und Sozialismus aber verleugnen die christlichen Grundsätze, insbesondere das Gebot der christl. Nächstenliebe. Und doch beruht die ganze soziale Ordnung auf der richtigen Erkenntnis der Rechte und Pflichten der einzelnen. Das Eigentumsrecht insbesondere ist nicht absolut, die irdischen Güter sind nicht zum Eigentum gegeben, sondern durch sie soll die Unwirtschaft auf den Himmel vervollkommen werden. Eine das Gesamtwohl fördernde Gesellschaftsordnung ist eben nur möglich auf dem Boden des Christentums.

Aus all dem erwächst die ernste Pflicht, überall und allezeit die christlichen Grundsätze zu

Städtische
frei-
willige
Feuerwehr
Bocholt.

dem 29. März,
11 30 Uhr:
eten
ätheaus.

n Übung in
mmlung

sprechungen und
an Veranlassung
alle aktiven Mit-
nahme erscheinen.
Kommando.

Zahnersatz

Nordstr. 19.

Narewski.

Nr. 362.

misst

beim Gebrauch von
verschiedene Seife
Co., Madebeul.
"Ständesfieb".
Seife gegen alle Arten
Fäulnis und Hautaus-
schlägen, Fäulen,
Geschläg etc.

Opfner, Drog.

Wohnung nach

erstraße 6

Nordstraße).

Heck,

Dravur.

Haare

men und Gärten
schmück. "Edin".

olner, Drogerie.

kurzhaariger

ettenhund

ausen.
Jeormann,
menhorst.

Ein
Rüch
zu
Wäheres in de

zu teil. Der 5. und 6. Besprechung wurde seitens des in diesem Jahre in fortgesetzten Besamungsergebnis der event. Besamungen. Des an, die Dünge, man sei event. prämieren. Herr te Besamungen, versuchsweise und in jeder Besamung Vortrag zu seine Prüfung der ulge Tanager. ens der Landwirt. zur Kenntnis gehalten wurden. regen Meinung. n Kreitung einge. Maschine ebenfalls eine rege Debatte zur Sprache ge. gingen betr. Die. us der Besamung. tischen Fälle, die teilweise große n an Kompetente Eine Resolution e Kontrollstation nen berechtigt sein allein gelten solle, en, sie soll der ug des Landwirt. (Osten und Westen) werden. Nachden sch die Anzeigung der Abstellung mal an anderen n, was von der wurde, schloß Herr äußerst anregend

Heute vormittag fuhr der Reichs. he statt. Nach. gefüllt und flug. nstichtige Fernfahrt

gang Oberkleeßen et. Bei Ostmo. attin des Bürger. Bogen zu Wesch. unten der Ober ge. nstehen viele

(Legr.) Der Digi. te gegen den Re. rentfassung. (Telegr.) In Seg. in Großfeuer, das Mehrere Häuser fentlichen Gebäude

(r.) Hier zirkulieren g Peter und der wechsen beagl. der maastie Kavagor. on. Als Grund der auswärtigen

teux (Depart. Dife) ten strecken etwa ie Arbeitgeber die igt haben. Die b und roherholt adarmexie halten, rikanen Dandelle and. Der Präsekt O Genbarmen und nstehen.

ten.

W. 20. März.	W. 21. März.
23 50	21 50
17 30	18 30
16 50	15 00
13 50	13 50
8,30-8,60	8,40-8,80
4,20-0,00	18 00
	18 00
	2,60
	9,0

100 Hrt. 58 00
(ohne Pak) 80 00

103 00
108 00
6 00

Redaktion.

des deutschen Heeres land besitzt 23 Armees. tischen und 1 würtens

plan.

le fremde Fran. tbe: Hoffmanns Gr

Terakova Kimo. 1/2 Uhr: Rose Bern. ieland. Wilhelm Tell. ans Gelling.

Kathol. Arbeiter-Verein.

Unser Vereinsmitglied
Johann Sibbing
ist gestorben.

Die hl. Seelenmesse für den Verstorbenen ist Mittwoch morgen 8 Uhr in St. Georg; die Beerdigung 9 1/2 Uhr von der Kirche aus.

Der Vorstand.

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen Herrn
Theodor Tiebing
findet am Mittwoch, 31. März, morgens 7 1/2 Uhr, in der St. Georgius-Kirche statt, wozu Verwandte und Bekannte herzlich eingeladen werden.

Ein jüngeres, propertes
Dienstmädchen
in einen kleinen Haushalt nach Düsseldorf gesucht.
Näheres zu erfahren
Franz Franz, Diebold, Ravardstr. 20.

Zu Anfang Juni nach auswärts ein propertes
Zweitmädchen
gesucht.
Frau Jos. Driessen.

Kostümes.
Der sofort oder zu Ostern eine an. gehende **Gehülfe** gesucht.
Von wann, zu erst, in der Exped. d. Blattes.

Für den Monat April wird eine
Schreibhülfe
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Lagerarbeiter
sowie ein
kräftiger Junge
zum Füllen der Cisternen gesucht
Wo, zu erst, in der Exped. d. Bl.

Arbeiter
gesucht.
Johann Borgers.

Alnstreicher.
Geschülfe sofort gesucht.
W. ten Brain, Nobelstr. 35.

Tüchtige Weber
und **Weberinnen**
finden lohnende Arbeit. Ebenfalls ein
ordentlicher Mann
für leichte Arbeit sofort gesucht; es kann event. auch ein Invalide sein.
Roth und Budenberg.

Für ein Mädchen von 12 Jahren
Unterkunft
auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine schöne
Arbeiterwohnung
zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Beige hiermit an, daß ich mich in meinem elterlichen Hause,
Blücherstr. 40,
als

Kostüm-Näherin
etabliert habe und halte mich zu allen einschlägigen Arbeiten bestens empfohlen.
Johanna Berendsen.

Ein fast neuer
Rüchenschrank
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Todes-Anzeige.

Heute abend 7 Uhr entschlief sanft und gottgegeben nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein teurer Gatte, unser treu-sorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Graffe
im Alter von 45 Jahren.
Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Bocholt, Crommert, Gescher, Vortrop, Baltimore, den 28. März 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet am Donnerstag, dem 1. April, morgens 7 1/2 Uhr in der Viktoria-Kirche statt, darnach die Beerdigung vom Sterbehause (Willemsstr. 18) aus, wozu freundlichst eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, verstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Am **Mittwoch, dem 31. März, nachmittags 2 Uhr,** läßt Herr **August Grütter**, Jägerstraße 34, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen:

Rohmaschine, Glasbrant, Tische, Stühle, Kleiderchränke, Kommode, Bettstelle m. Matratze, Regulator, Nähmaschine, Porzellan, Bilder etc.
Posten bis inkl. 5 Mk. sind sofort zu zahlen.
Theodor Hidding.

Wer braucht

Siegerin
und **Mohra**

als beste existierende Butter-Ersatzmittel erkannt haben. Gleicher Fettgehalt, gleiche Verdaulichkeit, gleicher Geschmack und gleiches Aroma wie Naturbutter!
Überall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, A.-G. Altona-Bahrenfeld.

Das ist welche

Dr. Oetker's
für beste Qualität bürgt.
Vanillin-Zucker
ist der beste und billigste Ersatz für Vanille.
Zum Backen
nur das echte **Dr. Oetker's Backpulver.**

Auf kräftige
Sahneobstpflanzen,
weißen Kappas, roten Kappas und Wirsing
nimmt Bestellungen entgegen
Hermann Vallée,
Gärtner,
Osterstrasse 26.
Proben können beseitigt befristet werden.

Kriegshund,
flug und wachsam,
billig abzugeben.
Diepenbrockstr. 703/5.

Kaufen Sie nur
Hoepfners Crémelarbe
zum Färben von Gardinen, Spitzen und Rouleaux.
Dieselbe ist besser und viel billiger als alle anderen.
Kaiser-Drogerie
Theodor Hoepfner,
Ed. Markt und Rennebr.

Herren-Anzüge.
Stets Neuheiten.
Hochfein im Tragen.
J. B. Fisser,
Nordstr. 43.

Sparkasse der Stadt Bocholt.
Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Zinssatz für Einlagen pro term. 1. April curr. ab auf
3 3/4 Prozent
festgesetzt ist.
Für die schon bestehenden Einlagen tritt diese Zinsherabsetzung erst am 1. Juli curr. in Kraft.
Bocholt, den 29. März 1909.
Der Sparkassen-Vorstand.

für Konfirmanden und Kommunikanten, nur gute Qualitäten, in unübertroffen reichhaltiger Auswahl.
Preise: M. 10,00, 12,50, 14,50, 17,00, 19,00, 22,00, 25,00, 28,00.
Anzüge
S. B. Löwenstein.

Kreuze! Uhren! Kreuzketten!
Zur Kommunion und Konfirmation bringe ich mein größtes Lager in
Uhren und Goldwaren
in empfehlende Erinnerung.
Manschettenknöpfe, Kolliere, Ringe, Armbänder, Broschen.
Ein Versuch überzeugt Sie von der Leistungsfähigkeit meines Hauses!!
Oskar Amelong, Ravarditor.

Bekanntmachung.
Im eigenen Interesse, sowie im Interesse des Dienstes erlaube ich, Schreiben amtlichen Inhalts nur mit der Adresse
„An den Bürgermeister“
zu versehen (nicht mit der persönlichen Adresse des Bürgermeisters oder anderer städtischer Beamten).
Bocholt, den 28. März 1909.
Der Bürgermeister:
Wesemann.

Wohnung
(mit 200 Ruten Ackerland) sofort zu vermieten. Ferner eine große Partie **Dünger, 3 Schweine** (8 Wochen alt) und eine hochtragende Ziege zu verkaufen.
Bernh. Buckting,
Bismarckstr. 38.

Wohnung
(abgeschlossene Etage), mit Balkon und allen Bequemlichkeiten eingerichtet, ist per halb oder später anderweitig zu vermieten.
Jacob Silberschmidt,
Ravardstr. 43.

Arbeiterwohnung
Eine bessere
von 4 Räumen, Stallung und Garten ist zu vermieten.
Bismarckstr. 2 a.

Arbeiterwohnung
Eine
von 4-5 Zimmern zu vermieten.
Nordstr. 5.

Arbeiterwohnung
3 schöne
Zimmer
sofort oder später zu vermieten.
Näh in der Exp. d. Bl.

Zimmer
Freundlich möbl.
mit Morgenkaffee zu vermieten.
Osterstr. 12.

Kommunion-Anzüge
(hochfein) empfiehlt billigst
Joh. B. Fisser,
Nordstr. 43.

Gebrauchte, noch gut erhaltene
Wohn- und Schlafzimmereinrichtung
zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen:
1000 hochstämmige Edelrosen
(alle Farben vertreten) durcheinander
a Stück 75 Pf.
G. Becker,
Zerkowstr. 726.

Ein Glaserdiamant
mit Messinghülse
verloren.
Wiederbringer erh. hohe Belohnung.
Waisenhausstr. 17.

Herrliche Loden
erzeugt ISMA. Herrlich duftend
a St. 75 Pf. Geds. Steiner, Drog.

Zweischläfige Bettlade mit Auflegematratze
und ein Glasbrant
(in bestem Zustande) verziehungshalber zu verkaufen.
Ziethenstr. 94/4, beim neuen Feldhof.

Albert Gottschalk,

18 Neustrasse 18.

Für jede Figur, selbst für die stärksten Herren passend.

ANZÜGE

für Herren
für Burseken
für Knaben
für Kommunikanten

8, 12, 14, 16, 18, 20, 21 bis 48 Mk.
6⁵⁰, 9, 11, 13, 15, 17, 19⁵⁰ bis 33 Mk.
2⁵⁰, 3⁵⁰, 5, 6, 7, 8, 10 bis 20 Mk.
8, 10, 13, 15, 18, 20 bis 30 Mk.

Grösste Auswahl.
Beste Verarbeitung.

Denkbar billigste Preise!

Erstes und grösstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Garderobe.

Kervendonk, 16. Januar 1909.

Herrn Albert Flügge, Wesel.

Kann Ihnen mitteilen, dass ich durch Ihre Behandlung von meinem Lungenleiden, verbunden mit grosser Schwäche, in sieben Wochen, vom 10. Aug. bis Ende September vor. Jahres, vollständig geheilt bin, wofür Ihnen hierdurch m. besten Dank ausspreche. Bevor ich zu Ihnen kam, war ich 2 Monate in ärztlicher Behandlung, ohne die geringste Besserung zu erzielen.

Hochachtungsvoll A. K.

Original vorstehenden Schreibens liegt bei mir auf.

In Bocholt, Kreuzstr. 11, bin ich jeden Donnerstag von 4-7^{1/2} Uhr zu sprechen.

A. Flügge, Wesel. — Telephon 350.

Holländisches Butterhaus.

Bestellungen für die bevorstehenden Feiertage auf Geflügel und Wild, als Puter, Kapaunen, Poularden, Enten, Gänse, Dindons, Rehräuden und Rehleuten, Fasanen, Schnepfen, Edelwild, Feldhühner etc. werden frühzeitig erbeten. Auf Wunsch Enten, Gänse, Kapaunen auch geschachtet.

Eugen Riepenhoff,
Ostermarkt 41.

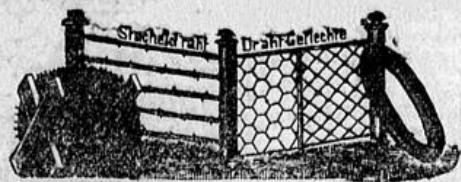
Rindvieh-Versicherungs-Verein.

Sonntag nachmittag 5 Uhr:

Versammlung beim Wirt Joh. Zelaate,
Dingenerstrasse 222 a.

Empfang der fälligen Beiträge.
Verschiedenes.

Der Vorstand.



Billigste Preise! Grosses Lager!

Drahtgeflechte,

1a. verzinkte, sechseckig und viereckig,
für Hühnerställe, Hundezwinger,
Garten- und Feld-Einfriedigungen etc.

Weidendraht,

roh und verzinkt, in allen Stärken.

Stacheldraht,

verzinkt, eng und weit besetzt.

Drahtspanner und Krampen.

A. Ketteler & Söhne,

Osterstrasse 1.

Postkarten

Druck und Verlagsgesellschaft in der Buchdruckerei von

Windhoff

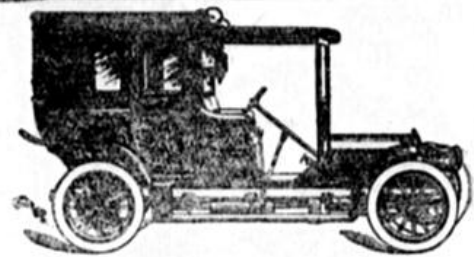
Vier- und Sechszylinder sind erstklassig in Material und Konstruktion.

Gebr. Windhoff, Filiale: Essen-R, 2111

Motor- und Fahrzeugfabrik.

Rheine l. W.

Reparaturen an Automobilen und Kühlen aller Systeme werden sachgemäß und zu mässigen Preisen ausgeführt.



Die

Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung höflichst ein.

Frau Wwe. Gigengack,
Langenbergstr.

Alttestes Spezial-Putzgeschäft am Platze.

Geldersch-Westfaalsche Stoomtram - Maatschappij.

BUITENGEWONE ALGEMEENE VERGADERING

van aandeelhouders op Maandag 5 April v.m. 10 uur
Gew. tijd te AALTEN in het Societiet-Gebouw aldaar.

AGENDA.

1. Verkiezing van 4 Commissarissen ingevolge art. 12-1^{ste} al. der statuten.
2. Voorstel tot wijziging van Art. 12 der statuten. Uitbreiding van het aantal Commissarissen.

NB. HH. aandeelhouders worden herinnerd, dat zij volgens Art. 18 der statuten verplicht zijn, hunne aandelen (en zoo hij als gemachtigde optreedt, ook die van zijne lastgewers) minstens 3 dagen te voren ten kantore der Maatschappij of bij een der HH. Commissarissen tegen bewijs van ontvangst hebben te deponeren. Zij die nog geen definitieve aandelen ontvangen hebben, moeten hun bewijs van storting op de Vergadering toonen.

Het Bestuur.

Hausfrauen! Achtung!

PURA

ist die beste Margarine.

Genau so gut wie Butter!

Ueberall käuflich!

Die neuesten Modelle

Viktoria- und Grifzner-

Fahrrädern



sind eingetroffen und empfehle solche zu billigen Preisen.

Diese Marken sind fast unverwundlich und be-
rühmt wegen ihrer Dauerhaftigkeit u. ihres leichten Laufes.

Der sich viel Weger und Verdruss ersparen will, lasse sich nicht durch
verlockende und billige Anpreisungen von aussergewöhnlichen Ver-
kaufsmitteln verleiten, sondern laufe sich obige Marken, denn ein gutes Fahrrad wird im
Gebrauch das billigste Rad.

Grösstes Lager in Ersatzteilen, Mänteln, Schläuchen etc.
Vernickeln und Emaillieren, sowie Reparaturen schnell,
gut und billig.

Otto Oberem, Nordstr. 23.

Alttestes Geschäft in dieser Branche hier am Platze.

Die Töchter des Erfinders.



Seit 20 Jahren

bewährt und von Fachleuten als das beste
aller Haarwässer anerkannt.

Peruan. Tannia-Wasser

ist kein gewöhnliches Kopfwasschen wie
Hundertmal in Handel befindliche, sogen. Haar-
wasser, sondern ein tatsächliches Haarpfleg-
mittel allerersten Ranges. Ausprobiert an
den eigenen Kindern. Erfrischer und alleinige
Fabrikanten:

E. A. Uhlmann & Co., Reichenbach l. V.

Zu haben mit Fettgehalt oder trocken
(seifig) in Flaschen à Mk. 1,75 und Mk.
3,50, in Literflaschen à Mk. 9.— bei Heilm.
Mäurer, Friseur, am Markt, Peter Roll, Friseur,
Karl Zöpfer, Friseur.

Nur echt mit unserer Firma und neben-
stehendem Bild.



Ein schöner Stammbaum
Wandtafel
(7 Gähner u. 1 Gähner)

junge, schwere Tiere, werden preiswert
abgegeben.
Näheres in der Expedition des Bl.

Der Betreffende, welcher bei
wir Stachel- und Fenchelkraut
fortgeholt hat, wird aufgefordert,
selbigen sofort retour zu bringen
oder Zahlung zu leisten, andern-
falls Anzeige erstattet wird.
Joh. Lachnicht, Kresching.

erschient wöchentlich
sonntägliche Unter-
blatt „Esterne und
60 Hfr. oder vier
von der Expedition a
ber

r. 86.

Deutsche

Der Reichstag ist
ganz vollbesetzt
und selbst war
auch die Tribüne
verfüllt, selbst die
gen. In der Saal-
himmel anwesend.
tägigen Tagesordn-

Etat des

dem man eine
us wärtige P
Entgegen frühe
weiter oder dritte
er Reichstag
Beginn der Sitz-
führt Bülow wo
hien, bei denen u
nichtig gewesen i
schungen zwischen
haus, wobei er in
schlus des englis
schichte und belon
lebensliebe und
on England hier
ch der Anschauun
eben Bülow mit
und sie haben, f
in feierlicher Arbeit
her Beziehungen
ne sehr auch vor
geret werde. Sch
mit dieser optimi
mit lassen sich i
schaffen mit ihr
deutschen „Jupost
führt Bülow ver
über diese Debatte
ne-Maximilian
zeit wurde vor
auch gegen den Be
wendung in der
deute. Deutschlan
heiss nur eine Kla
am führt Bülow
sprechen. Deutschl
von Woskien und
am eine klare un
kommen, es sei l
gemeint, dass De
Bundsgenosse nich
einem Verbündete
Standpunkt
nach London mit

Wahr

Roman v

30.

Unterbesen n

schon längst am

getroffen und seh

Schiffen nicht vor

und Edgar wie i

das Graf Dietri

baran seien wir

Mum waren sie b

wollte keine rech

kommen.

„Ich glaube“

Warten Regina,

passiert, laust m

Raum hatte

sprochen, da sah

Werd aus dem

sprengen.

„Regina, du

mutung“, sagte

dort hin . . . de

uns eilen, velle

spät.“

Ein namen

Unwillkürlich ve

den Schlag auf

davon. Haller

hatten sie die